Klinikum Main-Spessart

Sicher im Krankenhaus –

Ein Ratgeber für Patienten

www.klinikum-msp.de

Klinikum Main-Spessart

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Angehörige,

wir freuen uns, Sie in unserem Haus begrüßen zu dürfen!

Wir möchten Ihren Aufenthalt so gestalten, dass Sie sich bei uns geborgen und sicher fühlen. Uns ist bewusst, dass ein Krankenhausaufenthalt für Sie mit Ängsten, Unsicherheiten und auch mit vielen Fragen verbunden ist. Seien Sie versichert: Ihre Genesung, Ihre Gesundheit und Ihre Sicherheit liegen uns am Herzen!

Mit dieser Broschüre wollen wir dazu einen Beitrag leisten und Ihnen konkrete Informationen und Tipps für Ihren Aufenthalt anbieten. Sie erfahren, was wir für Sie tun und wie Sie selbst einen aktiven Beitrag für Ihre Sicherheit leisten können. Bitte nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie diese Broschüre sorgfältig durch. Wenn Sie Fragen haben, notieren Sie diese am besten gleich am Ende der Broschüre. So wird nichts vergessen!

Wir möchten Sie ausdrücklich ermutigen, uns jederzeit Fragen zu stellen.

Falls Sie sich unsicher fühlen, fragen Sie lieber einmal zu viel als einmal zu wenig nach. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zu Ihrer Sicherheit!

Wir sind immer gerne für Sie da. Wir wünschen Ihnen gute Besserung und einen angenehmen Aufenthalt.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
Klinikums Main-Spessart

10 Tipps für Ihre Sicherheit

Sie und Ihre Angehörigen können viel für Ihre Sicherheit tun. Wir haben Ihnen die 10 wichtigsten Tipps für einen sicheren Krankenhausaufenthalt nachfolgend zusammengefasst:

Beteiligen Sie sich aktiv an den Entscheidungen, die Ihre Behandlung und Versorgung betreffen.

Teilen Sie uns bitte alle wichtigen Informationen zu Ihren (Vor-) Erkrankungen mit sowie die Einnahme aller Medikamente. Bringen Sie Ihren Medikationsplan, sofern vorhanden, mit.

Geben Sie uns sofort eine Rückmeldung, wenn Sie mit falschem Namen angesprochen werden.

Sollten Sie das Gefühl haben, dass bei Ihrer Behandlung, Medikation oder Nahrung etwas nicht stimmt, sprechen Sie uns bitte darauf an.

Waschen und desinfizieren Sie regelmäßig Ihre Hände.

Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie Schmerzen haben.

Befolgen Sie unsere Anordnungen und Empfehlungen zum richtigen Verhalten in Ihrer persönlichen Krankheitssituation.

Informieren Sie sich vor der Entlassung ausführlich über das weitere Vorgehen.

Liegt eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht vor, bringe Sie diese bitte mit.

Fragen Sie bei Unklarheiten bitte immer nach.

Sichere Identifikation

Die sichere Identifikation von Patienten hat bei uns höchste Priorität.

Unser Beitrag

Sie erhalten zu Beginn Ihres Krankenhausaufenthaltes ein Patientenidentifikationsarmband mit Ihren persönlichen Daten.

Sie werden vor dem medizinischen Eingriff (z. B. Untersuchung, Operation) nach Ihrem Namen und dem Geburtsdatum gefragt.

Ihr Beitrag

Auch wenn Sie mehrfach nach Ihrem Namen gefragt werden, helfen Sie bitte jedes Mal mit, indem Sie Ihren korrekten Vor- und Nachnamen nennen. Wenn Sie mit dem falschen Namen oder undeutlich angesprochen werden, korrigieren Sie dies bitte sofort.

Tragen Sie bitte das Patientenidentifikationsarmband während des gesamten Krankenhausaufenthalts.

Hygiene

Die körpereigene Abwehr (Immunsystem) kann nach einer Operation oder durch Erkrankungen geschwächt sein. Es ist uns wichtig, Patienten vor einer Infektion mit Bakterien oder Viren zu schützen und das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten. Entscheidend hierfür ist unter anderem die Händedesinfektion.

Unser Beitrag

Unser Klinikum arbeitet auf der Grundlage der Richtlinien des Robert-Koch-Instituts (RKI) und nach den Vorgaben des Infektionsschutzgesetztes. Unsere eigene Hygieneabteilung führt hygienische Untersuchungen und Kontrollen in unseren Einrichtungen durch. Zudem schult sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig in Hygienefragen und informiert zu neuesten Meldungen, Regeln und Absprachen.

Ihr Beitrag

Bitte denken Sie daran, sich regelmäßig die Hände zu desinfizieren (z. B. nach jedem Toilettengang). Dies schützt Sie sowie andere Personen vor Infektionen. Bitte sprechen Sie uns an – wir zeigen Ihnen gerne, wie Händedesinfektion korrekt durchgeführt wird. Waschen Sie sich außerdem bei sichtbaren Verschmutzungen die Hände mit Seife.

Teilen Sie uns bitte unbedingt mit, wenn...

bei Ihnen schon einmal ein multiresistenter Erreger nach gewiesen wurde.

Sie kürzlich von einer Fernreise zurückgekommen sind.

Sie plötzlich Fieber oder Schüttelfrost bemerken oder ein Hautbereich schmerzhaft, warm, gerötet oder geschwollen ist.

Sie Anzeichen einer Darm-Infektion feststellen (z. B. Durchfall, Magenschmerzen, Übelkeit, Fieber).

Medikamente

Die korrekte und sichere Einnahme von Medikamenten ist sehr wichtig für Ihre Genesung.

Unser Beitrag

Oft ist es nötig, dass Ihre gewohnte Medikation im Krankenhaus verändert wird. Ihr behandelnder Arzt wird Sie darüber informieren. Von der Verordnung bis zur Gabe eines Medikaments achten wir darauf, dass jeder Patient die richtigen Medikamente erhält.

Ihr Beitrag

Für Ihre Behandlung ist es wichtig, dass wir über alle Medikamente informiert sind, die Sie normalerweise einnehmen (z. B. Augentropfen, Asthmaspray, Salben). Dazu gehören auch Medikamente, die Sie möglicherweise selbst ohne Rezept gekauft haben oder Nahrungsergänzungsmittel. Geben Sie auch solche Medikamente an, die Sie nur gelegentlich einnehmen (z. B. Schmerztabletten). Bitte nehmen Sie, ohne Rücksprache mit unseren Ärzten, kein Medikament ein, das Sie von zu Hause mitgebracht haben.

Teilen Sie uns bitte unbedingt mit, wenn Sie...

eine Medikamentenallergie oder -unverträglichkeit haben.

schwanger sind oder sein könnten.

Medikamente zu einer anderen Uhrzeit als gewohnt erhalten.

mehr oder weniger Medikamente als gewohnt erhalten.

nach Einnahme der Medikamente Beschwerden haben.

Probleme bei der Einnahme von Medikamenten haben, z. B. Schwierigkeiten beim Schlucken.

Medizinische Eingriffe

Uns ist es wichtig, dass Sie vollständig über Ihren medizinischen Eingriff (z. B. Untersuchung, Operation) informiert sind.

Unser Beitrag

Unsere Ärzte klären Sie im persönlichen Gespräch anhand eines Aufklärungsbogens über den geplanten Eingriff und ggf. die Narkose auf. Sie erläutern Ihnen, warum dieser Eingriff vorgenommen werden soll und welche Risiken oder Komplikationen auftreten können.

Wir überprüfen Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum sowie Eingriffsart, -ort und -seite. Die Eingriffsstelle wird an Ihrem Körper zuvor mit einem Stift vom Arzt markiert.

Ihr Beitrag

Helfen Sie aktiv mit, damit die richtige Eingriffsstelle und die richtige Seite an Ihrem Körper markiert werden. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie Auskünfte zu Untersuchungen und Operationen nicht verstehen. Stellen Sie alle Fragen, die für Sie oder Ihre Angehörigen wichtig sind.

Teilen Sie uns bitte unbedingt mit, wenn Sie...

Allergien haben (z. B. gegen Latex, Desinfektionsmittel, Pflaster).

lockere Zähne, Zahnprothesen oder Piercings im Mund haben.

Probleme bei der Atmung haben (z. B. Schnarchen, Schlafapnoe).

nach einer Narkose schon einmal Beschwerden hatten.

Achten Sie bitte darauf, dass Sie...

sich vor dem Aufklärungsgespräch mit unseren Ärzten alle Fragen notieren, die Sie stellen möchten.

die Anweisungen zum Verzicht auf Essen und Trinken unbedingt befolgen.

Thrombose

Bei Patienten, die wegen ihrer Erkrankung oder nach einer Operation lange liegen müssen, besteht das Risiko, dass sich eine Thrombose entwickelt. Von Thrombose spricht man, wenn sich in einem Blutgefäß ein Blutgerinnsel gebildet hat, das den Blutfluss beeinträchtigt.

Unser Beitrag

Um Ihr persönliches Thromboserisiko abzuschätzen, wird das Krankenhauspersonal Ihnen Fragen zu Ihrer Vorgeschichte stellen und ggf. Maßnahmen zur Vorbeugung einleiten. Es ist durchaus üblich, dass Sie Anti-Thrombose-Strümpfe erhalten und/oder das Pflegepersonal Ihnen täglich ein blutverdünnendes Medikament spritzt. Wir zeigen Ihnen Bewegungsübungen, falls Sie nicht aufstehen können.

Ihr Beitrag
Teilen Sie uns bitte unbedingt mit, wenn Sie...

bereits eine Thrombose oder Embolie hatten.

folgende Symptome bemerken: Schwellung in einem Bein oder Arm, Schmerzen oder ein brennendes Gefühl bzw. Spannungsgefühl in einem Bein oder Arm, Atemnot, Atembeschwerden.

feststellen, dass die Anti-Thrombose-Strümpfe einschnüren.

Achten Sie bitte darauf, dass...

Sie – außer, es ist anders verordnet – aus dem Bett aufstehen, sobald Ihr Zustand dies erlaubt. Damit können Sie Ihr persönliches Thromboserisiko gering halten.

Entlassung

Bevor Sie aus dem Krankenhaus entlassen werden, sind einige wichtige Punkte für Ihre Weiterbehandlung zu beachten.

Unser Beitrag

Unser Krankenhauspersonal möchte Sie gerne mit einem guten Gefühl entlassen. Im Rahmen des Entlassmanagement wird der Sozialdienst Sie unterstützen, falls eine nachstationäre Versorgung erforderlich sein sollte. Wir versuchen, Sie so früh wie möglich über den Entlassungszeitpunkt zu informieren. So können Sie und Ihre Angehörigen sich auf die Zeit nach Ihrem Krankenhausaufenthalt vorbereiten. Sie und Ihr weiterbehandelnder Arzt erhalten von uns einen Entlassungsbericht, der über Ihre Behandlung im Krankenhaus informiert.

Ihr Beitrag

Falls Sie und Ihre Angehörigen sich unsicher in Bezug auf Ihre Entlassung oder die weitere Behandlung fühlen, sprechen Sie uns bitte an. Wir beraten Sie gerne.

Teilen Sie uns bitte unbedingt mit, wenn Sie...

unsicher sind, ob Ihr Transport nach Hause sichergestellt ist.

zur weiteren Versorgung Hilfsmittel und/oder einen ambulanten Pflegedienst benötigen.

Achten Sie bitte darauf, dass...

Ihre Angehörigen über den Entlassungszeitpunkt informiert sind.

Ihnen die weitere Behandlung bekannt ist und Sie wissen, ab wann Sie gewohnten Aktivitäten wieder nachgehen können.

Ihnen neue Medikamente mitgegeben werden, falls Sie am Wochenende entlassen werden.

Patientenrechte

Ihre Rechte und Pflichten als Patient im Krankenhaus sind im Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patienten geregelt. Zu Ihren Pflichten als Patient gehört u. a. die Auskunfts- und Mitwirkungspflicht.

Wir gewährleisten Ihnen die bestmögliche Behandlung, Verschwiegenheit gegenüber Dritten und die Dokumentation Ihrer Krankengeschichte. Sollten Sie eine Patientenverfügung haben, geben Sie diese bitte als Kopie bei uns ab. So können wir Ihre Wünsche beachten.

Wir sind verpflichtet, Ihren Behandlungsverlauf in einer Patientenakte zu dokumentieren. Ihre Patientenakte beinhaltet: die Anamnese (z. B. Ihre aktuellen Beschwerden, die gesundheitliche Vorgeschichte, persönliche Risikofaktoren), Untersuchungsergebnisse, Befunde, Einwilligungen, Arztbriefe und sämtliche Dokumente, die Sie betreffen.

Sollten Sie das Gefühl haben, dass bei Ihrer Behandlung etwas nicht richtig läuft, sprechen Sie das Krankenhauspersonal bitte darauf an. Wir versuchen, für Ihr Anliegen eine schnelle Lösung zu finden. Ist eine Lösung auf der Station nicht möglich, können Sie sich jederzeit gerne an die Patientenfürsprecherin oder an das Beschwerdemanagement wenden.

Patientenfürsprecherin
Erika Pott
Mobil 0170 / 924 49 85
E-Mail: patientenfuersprecherin@klinikum-msp.de

Beschwerdemanagement
Eva Metz
Telefon 09353 / 798 - 3333
E-Mail: patientenzufriedenheit@klinikum-msp.de

Diese Broschüre wurde in Anlehnung an die Broschüre des Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) erstellt.

Notizen

Klinikum Main-Spessart

Klinikum Main-Spessart Lohr

Grafen-von-Rieneck-Straße 5
97816 Lohr a.Main
Telefon 09352 / 505 - 0
Telefax 09352 / 505 - 1797

Klinikum Main-Spessart Marktheidenfeld

Baumhofstraße 91-95
97828 Marktheidenfeld
Telefon 09391 / 502 - 0
Telefax 09391 / 502 - 2797

www.klinikum-msp.de

Klinikum Main-Spessart
Eigenbetrieb des Landkreises
www.klinikum-msp.de

KLINIK
KOMPETENZ
BAYERN eG

- **Klinikum** Lohr · Marktheidenfeld
- **Kreisseniorenzentrum** Gemünden · Marktheidenfeld
- **Bildungszentrum für Pflegeberufe**

Stand: Juni 2021